

Wertvolle Schultagebuchnotizen!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **14 (1907)**

Heft 43

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-538805>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Kurs D: Verkehrswesen, Wechsellehre und Buchhaltung — Aufsatz und Vaterlandskunde — Materialkunde und ge.verbliche Physik — Fachzeichnen und kunstgewerbliches Zeichnen. — Das Sommersemester verzeichnet: Geometr. Zeichnen — Gewerbl. Buchführung und Kalkulation — Elementares und berufliches Freihandzeichnen — Projektionszeichnen und technisches Skizzieren und zwar Kurs A nur Montag, Kurs B Montag und Dienstag, Kurs C Montag, Dienstag und Donnerstag und Kurs D Dienstag und Freitag. Keine Schule wird gehalten an: Allerheiligen, Weihnachten, Neujahr, an den Fastnachtstagen, während 2—3 Wochen über Ostern, an Pfingsten und am Fronleichnamsfest. Die Schule steht unter Aufsicht des Handwerkervereins Arth, resp. der von ihm ernannten Schulkommission, in die auch der Gemeinderat Arth ein Mitglied ernannt; Lehrmittel und Materialien-Sammlungen sind Eigentum des Handwerkervereins. Schul- und Haftgeld 5 Fr., Entgelt für eine unentschuldigte Absenz 20 Rp., 5-maliges Wegbleiben ohne Entschuldigung bringt den Verlust des Haftgeldes. Wer keine unentschuldigte Absenz hat, erhält vom Haftgeld 2 Fr. zurück. Lehrkräfte: 5.

* Wertvolle Schultagebuchnotizen!

Zufällig entdeckte ich in meinem Schultagebuch einige Notizen, die ich vor ungefähr einem Jahre in dasselbe niederschrieb, und die mir heute beim Durchlesen eine große Freude bereiteten. Unwillkürlich dachte ich: „Es ist nur schade, daß du diese wertvollen Winke und Ratschläge nicht tagtäglich gelesen hast; du hättest dieselben dann sehr wahrscheinlich auch besser befolgt, was ebenso notwendig wie nützlich und vorteilhaft gewesen wäre“. Aber eben, so machens selbst wir Schulmeister oft: Wir habens im Buch, im Pult oder im Kasten, nicht aber gleich zur Hand, im Kopf und im Herzen; es „menschelet“ überall. — Je nun, die Hauptsache ist, daß mir diese Goldkörner wieder einmal zu Gesichte gekommen sind. Nimm auch du davon, mein lieber Kollega, was dir konveniert; es ist alles wahr und gut, denn es stammt aus dem Munde des ehrwürdigen Jesuitenpaters Hauser, bei welchem ich letztes Jahr in die Lehrer-Exerzitien gegangen bin. Sie sind natürlich nicht logisch gruppiert, sondern folgen sich der Reihe nach so, wie ich sie bei den einzelnen Vorträgen zwischen hinein notierte.

1. Der Schüler hat die gleiche Aufgabe wie der Lehrer: Gott zu dienen. Was muß man also sagen, wenn heute so vielerorts die Religion aus der Schule verdrängt werden will? Was ist denn Religion? Die Verbindung des Menschen mit Gott. Wo findet denn der Lehrer in seinem mühevollen Amte noch Unterstützung, wenn nicht in der Religion? Wenn der Lehrer keine Religion mehr hat, so entzieht er sich das Fundament.

2. Der Lehrer sollte seinen Kindern ein Priester sein.

3. Man muß den Lehrerberuf vom übernatürlichen Standpunkte aus betrachten; der Lehrer darf nicht ein bloßer Beamter sein, sondern ein Apostel, der bestrebt ist, vor allem an der Rettung der Seelen teilzunehmen.

4. Die wahre Pädagogik schöpft ihre Grundsätze aus der Religion.

5. Das Lehrerleben ist ein Opferleben.

6. Der Lehrer soll gewissermaßen so dastehen können, daß ihn Alle ehren müssen. Die Schlechten brauchen seine Freunde nicht zu sein.

7. Viele Mütter sind oft am schlechtesten gerade dem Lehrer gegenüber.

8. Der junge Lehrer unterhalte sich oft mit guten, alten Kollegen. „Ein junger Ochse macht oft krumme Furchen“, heißt ein etwas derbes Sprichwort.

9. Während des Unterrichtes immer Ruhe und Ernst bewahren; es ist von Bedeutung, gleich beim Beginne des Unterrichtes so zu verfahren.

10. Gute Meinung am Morgen!

11. Der Lehrer mit Glauben erkennt die Schüler als Kinder Gottes, schützt den unendlichen Wert ihrer Seelen und trachtet darnach, alles Böse bei ihnen zu vermeiden.

12. Bewahre und mahne die Schüler vor schlechtem Umgang und zu ordentlichem Verhalten auf dem Schulwege! Kinder, vergesset nicht, daß Gott euch überall sieht! Dies präge ihnen tief ein!

13. Das Beispiel des Lehrers predigt am besten.

14. Die moderne Schule stellt oft zu hohe Anforderungen an die Schwachbegabten. Diese verdienen besondere Nachsicht. Man kann nicht aus jedem Kinde einen Gelehrten machen; sei schnell bereit, auch ihren geringen Fortschritt zu loben, um sie aufzumuntern und ihnen Mut einzulößen. Den Talentvollen gib Eröffnung ihres Talentcs (vergleiche jenes Gleichnis von den Knechten mit den verschiedenen Talenten; erkläre ihnen das anschaulich) und ermuntere sie zu treuer Benützung derselben; verlange viel von ihnen!

15. Ein ganz besonders gutes Erziehungsmittel ist, die Kinder zu eifriger Arbeit anzuhalten.

16. Das Kind kann nie selbständig etwas Neues lernen. Hausaufgaben dürfen nur Bekanntes enthalten.

17. Während des Unterrichtes die Kinder für Aufmerksamkeit anhalten, damit ihre Phantasie nicht auf böse Gedanken gelangt.

18. Vorbereitung auf die Schule. Es handelt sich immer darum, sich in die richtige Stimmung zu versetzen.

19. Den Unterricht möglichst interessant und abwechslungsreich gestalten. Fragen und kurze Erzählungen zwischen hinein schieben. Um dies zu können, ist Studium notwendig.

20. Entehrt es Gott nicht, wenn wir gegen seine eigenen Kinder kein Wohlwollen hegen? Uebe darum wahre Nächstenliebe an ihnen; gute Erziehung für den Himmel — und für die Welt!

21. Bevorzuge vornehme Kinder nicht!

22. Studiere die einzelnen Charaktere der Schüler, (bewegliche, zornmütige, heimtückische etc.)

23. Aufsicht halten in den Aborteu, auf dem Spielplatze u. s. w.

24. Spiele mit Bewegung auswählen.

25. Wir müssen den Kindern die gleiche Sache sehr oft wiederholen.

26. Um sie zum denken anzuregen, ist fleißiges Kopfrechnen zu empfehlen.

27. Bege den Kindern den öftern Besuch der hl. Messe ans Herz und das gute Betragen in der Kirche! — Nicht wahr, das klingt schön und wahr für einen echt kath. Lehrer; aber auch nur für einen solchen. Ja die Exerzitiensfrüchte, sie sind ungemein segensreich!

236. Das Kollegium Karl Borromäus in Altdorf zählt 1907/08 = 84 Interne und 64 Externe, also fast 40 Zöglinge mehr als letztes Jahr. —

237. Luzern. Am 12. internationalen Blindenlehrer-Kongress in Hamburg wurde Dr. Paly in Entlebuch zum Präsidenten einer Spezialkommission ernannt behufs Schaffung einer internationalen Blindenstatistik, einheitlicher Zählkarten etc. Unsere beste Gratulation dem verdienten Freund der Vermissten unter den Armen! —